

Lange legt Grundlage für Zukunft in Gemeinsamkeit

Lotte (tn)

Hohe Professionalität als ehrlicher Makler in einem komplexen Streitfall bescheinigten am Ende alle Beteiligten Moderator Friedhelm Lange. Mit einer schriftlichen Vereinbarung zwischen den Sportfreunden und dem TuS legte er die Grundlage für eine Zukunft in Gemeinsamkeit.



DEN FRIEDENSSCHLUSS zwischen SFL und TuS besiegelten (von links) Willi Birkenkämper, Rainer Lammers, Friedhelm Lange und Jürgen Klähn.
Foto: Thomas Niemeyer

Den Willen zum Ausgleich zwischen beiden zerstrittenen Alt-Lotter Sportvereinen nutzte der als Schiedsmann in Konfliktlösung erfahrene Lange konsequent. Schriftlich fixierte er die in zwei Gesprächsrunden unter seiner Leitung erzielten Ergebnisse, die er selbst am Donnerstagabend den 35 Zuhörern im Schützenhaus vortrug. Sogar Friedenspflicht und strikte Vertraulichkeit während der Gespräche wurden schriftlich vereinbart, wie auch das Ziel der friedlichen Koexistenz.

Fragen des Baurechtes und eine am Horizont immer wieder auftauchende Fusion beider Vereine wurden jedoch ausgeklammert. Auf Basis einer sachlichen Bestandsaufnahme sei der Blick nach vorne gerichtet worden. "Damit sich erst gar nichts hochschaukelt, was sich nicht hochschaukeln sollte", richteten die Vereine einen kurzen Draht ein, an dessen Enden mit SFL-Schatzmeister Bernd Teepe und TuS-Schriftführer Dr.

Günter Fischer zwei von den bisherigen Scharmützeln unbelastete Personen sitzen.

Ohne die "natürliche Konkurrenzsituation" beider Vereine zu leugnen, regelten sie den künftigen Umgang mit Konfliktpotenzial - allen voran die Zuweisung chronisch knapper Hallenzeiten. Möglichst objektive Bewertungskriterien durch ein Hallenbuch sollen eine "Präferenz für den Verein ergeben, der dabei bisher im Nachteil ist", erläuterte Friedhelm Lange.

Als "Rubbelpunkt" bezeichnete er die Regelung für die SFL-Tennisplätze am Stadion. Während der TuS seinen Antrag auf unbefristete Nutzung bei der Gemeinde zurückzog, verzichteten die Sportfreunde auf die Umwidmung zu einer Streetsocceranlage. Der TuS darf die Plätze nun mindestens weitere zehn Jahre nutzen, damit sich die nötigen Investitionen rechnen.

Langes Bewertung, dass die Vereinbarung eine "gute Grundlage für weitere Gespräche und Kooperationen" darstelle, pflichteten alle Beteiligten bei. Den ersten Beifall des Abends erhielt aber TuS-Trainer Jürgen Lamping, der ein stärkeres Zusammengehen beider Vereine als "wünschenswert im Sinne der Sportler und ihrer Gemeinschaft" bezeichnete.

SPD-Ratsfrau Helga Strübbe sagte, dass der gesamte Rat erfreut sei über die neue Entwicklung und Langes Vermittlungsergebnis, das am Nachmittag auch Thema im Hauptausschuss der Gemeinde gewesen war. TuS-Vorsitzender Jürgen Klähn äußerte sich zuversichtlich, dass das "sportliche Miteinander im Sinne der Vereinbarung" fort dauern werde. SFL-Geschäftsführer Manfred Wilke stellte die nächsten Vorhaben vor und bot dem TuS dabei etliche konkrete Kooperationen an. Sein TuS-Gegenüber Erich Spreen erkannte die Leistungen der Sportfreunde für den Lotter Sport an, betonte aber unterschiedliche Grundphilosophien beider Vereine.

Bürgermeister Rainer Lammers äußerte sich nach dem Dank an Friedhelm Lange erfreut, dass die Gemeinde keine Schiedsrichterfunktion übernehmen müsse. Er hoffe, dass sein Freund, der SFL-Chef Willi Birkenkämper, doch noch Recht behalte und die Vereine eines Tages wieder zusammenfänden.